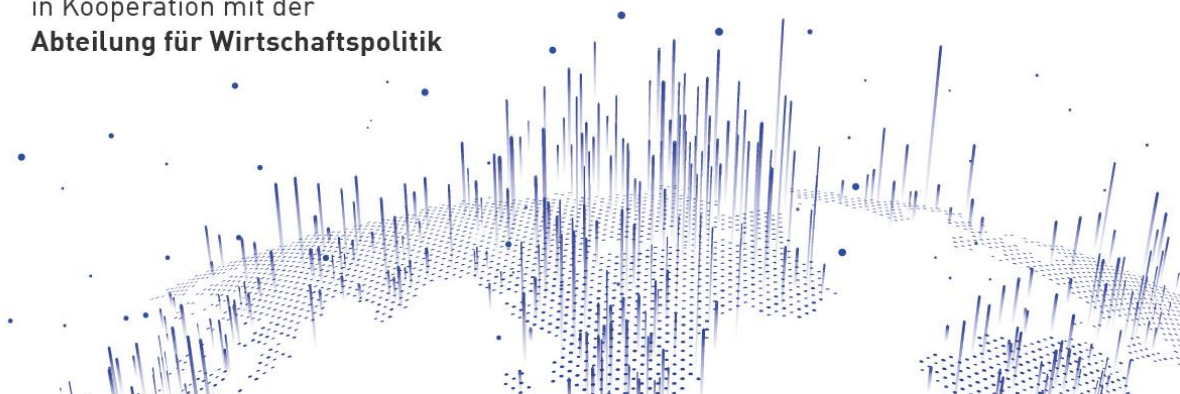


GLOBAL SITUATION REPORT



in Kooperation mit der
Abteilung für Wirtschaftspolitik



GLOBAL SITUATION REPORT 05.12.2023

**WIRTSCHAFTSFAKTOR EXPO – ERFOLGREICHE
WELTAUSSTELLUNGEN UND IHRE EFFEKTE**

[Aktueller interaktiver Report](#)

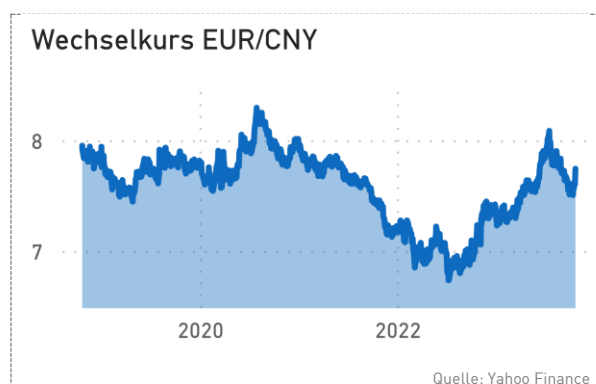
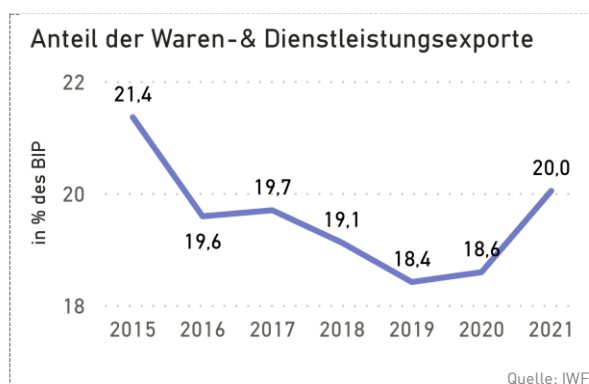
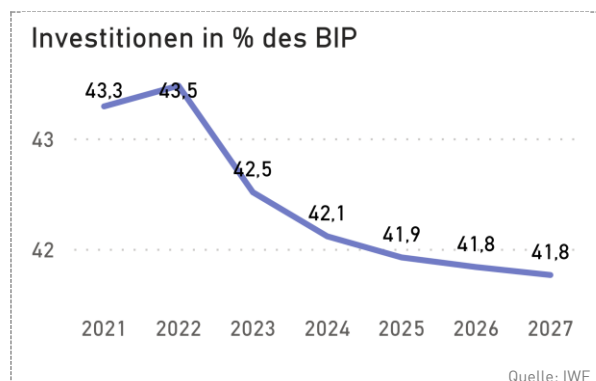
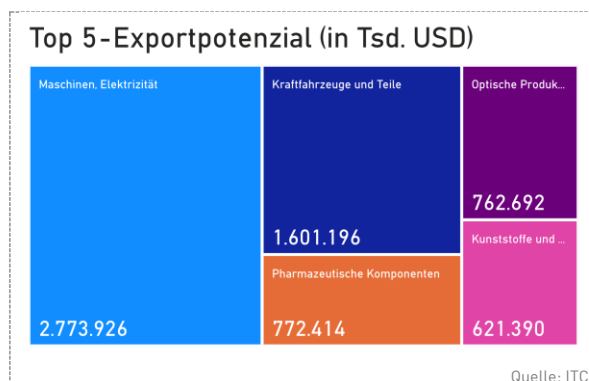
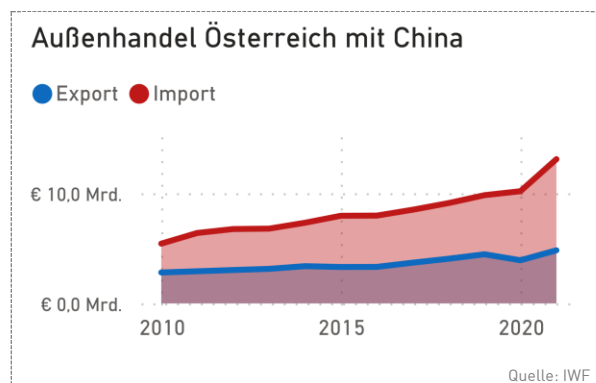
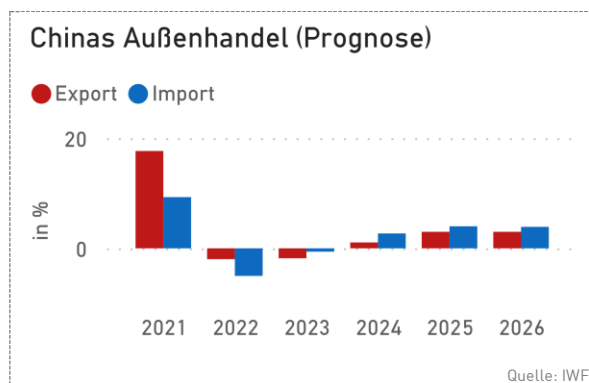
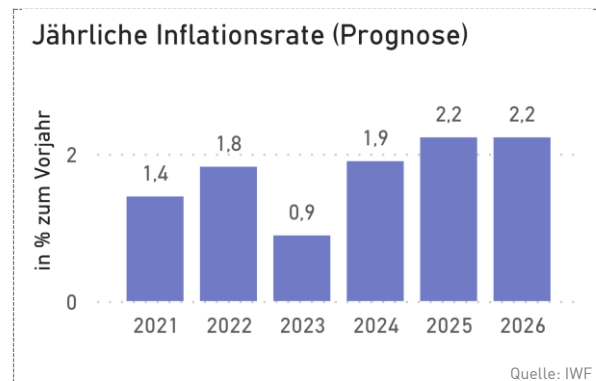
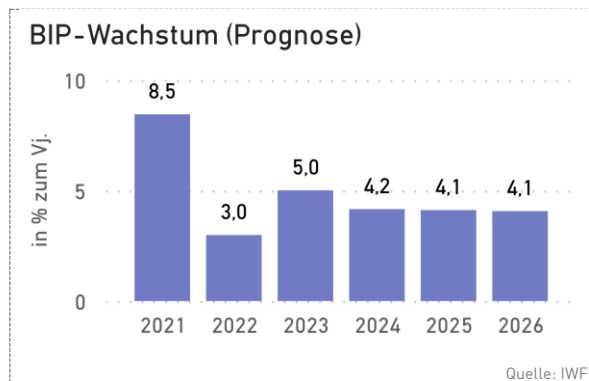
Wirtschaftsfaktor EXPO – Erfolgreiche Weltausstellungen und ihre Effekte

China: EXPO 2010 - Rekord-EXPO in China brachte Wachstumsschub für Shanghai.
Italien: EXPO 2015 - Positive Impulse für die Wirtschafts- und Modemetropole Mailand.
VAE: EXPO 2020 - Neue Impulse für die österreichische Wirtschaft in der Golfregion.
Japan: EXPO 2025 - Investitionsboom für Osaka und neue Chancen für heimische Betriebe.

Kurzanalyse des WKÖ AUSSENWIRTSCHAFT EXPO-Büros - Österreich und die EXPO:
Geschichte, Überblick, Aktivitäten und Ausblick.

Nutzen Sie die [Informations- und Serviceangebote der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA](#), um neue Geschäftschancen und Potenziale zu erschließen. Weitere Analysen finden Sie bei der [Abteilung für Wirtschaftspolitik](#). Tagesaktuelle Länderinformationen am [WKÖ Exportradar](#).

SITUATION REPORT: CHINA



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Aktuelle Wirtschaftslage und Entwicklung seit der EXPO 2010

Die EXPO 2010 in Shanghai brachte China einen touristischen Wachstumsschub in Milliardenhöhe (über 80 Mrd. CNY), schuf neue Geschäftsmöglichkeiten für chinesische und ausländische Firmen - nicht zuletzt im Dienstleistungssektor - und etablierte Shanghai erfolgreich als Standort für die Asien-Zentralen globaler Konzerne. Die chinesische Wirtschaft entwickelte sich in den Folgejahren (2010-2019) sehr gut, mit Wachstumsraten von 7 bis 10 % - im Gegensatz zur mauen Post-Covid-19-Phase, die geprägt ist von (für chinesische Verhältnisse) verhaltenem Wachstum (5 % in 2023) und strukturellen wirtschaftlichen Problemen.

Fazit: Die EXPO 2010 verlieh China bzw. Shanghai enorme wirtschaftliche Impulse. Nach den Jahren der Null-Covid-19-Politik erholt sich Chinas Wirtschaft hingegen nur schleppend.

Die EXPO 2010 als wichtiger Wirtschaftsfaktor für China

Die EXPO Shanghai 2010 fand unter dem Motto „Better City, Better Life“ vom 01.05.2010 bis zum 31.10.2010 statt. 190 Länder / Gebiete (Regionen) und 56 internationale Organisationen haben daran teilgenommen, darunter alle 31 Provinzen Chinas sowie die Regionen Hongkong, Macau und Taiwan. Die EXPO 2010 umfasste eine Gesamtfläche von 5,28 km², fast 100 Pavillons boten urbane „Best Practice“- Beispiele, die die Entwicklungsperspektiven internationaler Städte beleuchteten und über 73 Mio. Besucher anlockten. Die Gesamtinvestitionen der EXPO 2010 betrugen ca. 19,7 Mrd. CNY. Laut Angaben der chinesischen Regierung belief sich der operative Gewinn (aus Ticketverkäufen, Konzessionen, Vermietung von Veranstaltungsstätten) bis Ende März 2011 auf 1,05 Mrd. CNY.

Die EXPO 2010 spielte eine bedeutende Rolle bei der Stärkung des Vertrauens in die Erholung der Weltwirtschaft nach der Finanzkrise im Jahr 2008 und ‚zementierte‘ den Status Shanghais als die mit Abstand wichtigste Wirtschaftsmetropole Chinas. Sie beflügelte das Wirtschaftswachstum der Stadt und leitete die Modernisierung der städtisch-verkehrstechnischen Infrastruktur ein. Auch nachträglich sind Effekte zu sehen: Bis 2023 wurden die meisten alten Pavillons wieder abgerissen und im Zeitraum des 14. Fünfjahresplans (2021-2025) werden sich Anlageinvestitionen auf dem ehemaligen Gelände (z.B. Shanghai Grand Opera House, Kulturpark, Reitzentrum, Bürozentralen, Kaufhäuser etc.) auf rund 130 Mrd. CNY belaufen, was – auch nachträglich – wichtige Impulse bringt.

Fazit: Die EXPO 2010 hatte bleibenden Einfluss auf Stadtentwicklung und Modernisierung Shanghais und setzte besondere Akzente im Bereich grüner Entwicklung und Nachhaltigkeit.

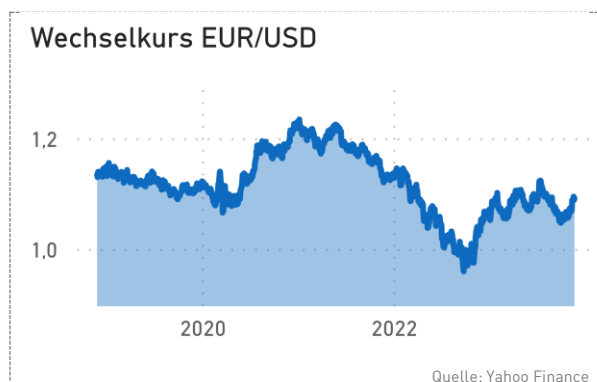
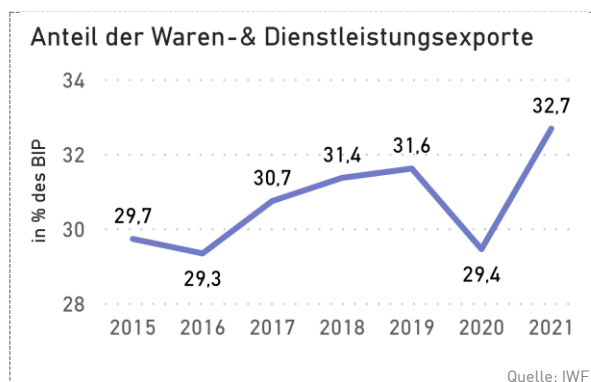
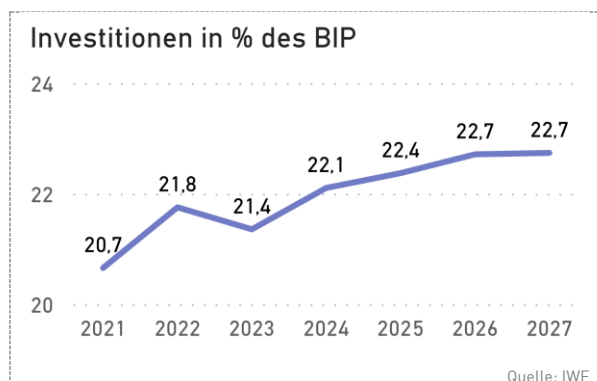
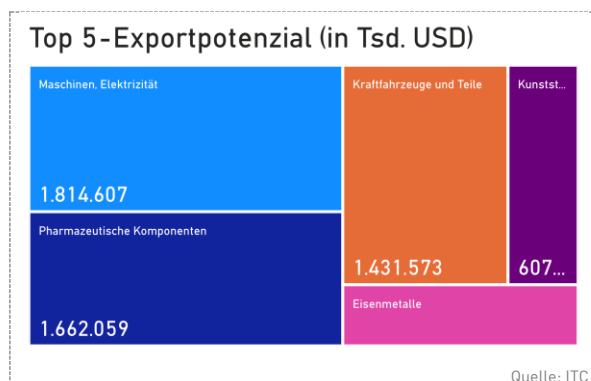
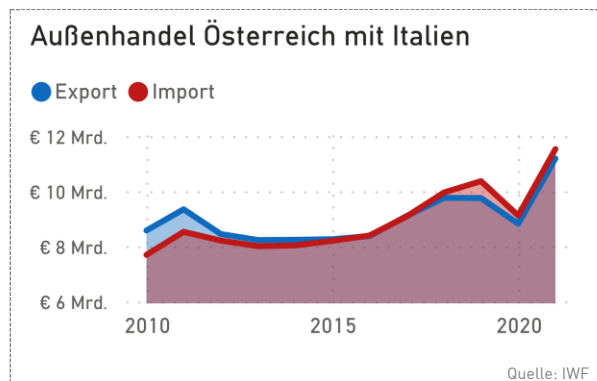
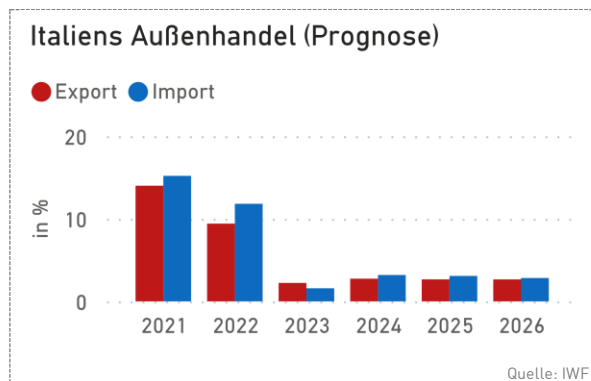
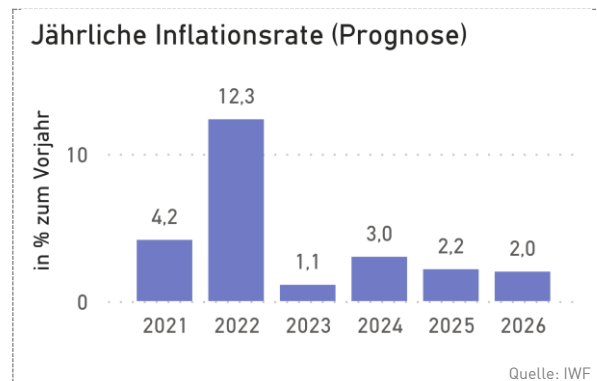
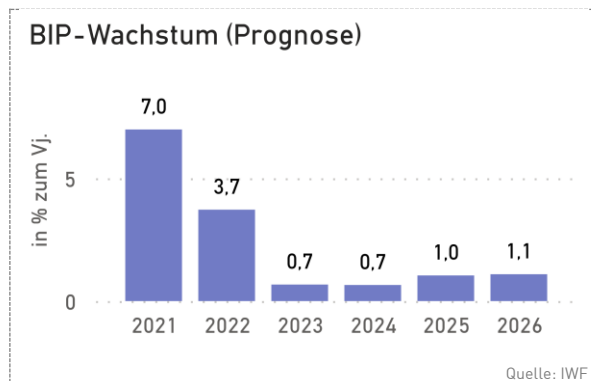
Österreichische Beteiligung bei der EXPO 2010 & Ausblick in die Zukunft

Der österreichische Pavillon befand sich nahe der Lupu-Brücke, in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Beteiligungen Rumäniens, der Niederlande und Kroatiens. Im Untergeschoss des Pavillons befand sich die 500 m² große Ausstellungsfläche mit einer Bühne, die für unterschiedlichste Events im Hauptraum genutzt wurde. In allen Ausstellungsräumen wurden Decken, Wände und Böden multimedial bespielt. Das Untergeschoss bot zudem Platz für den Österreich-Shop und den Info-Schalter der Österreich Werbung. Im Obergeschoss lud ein Restaurant mit Gastgarten zum Verweilen ein. Rund 3,3 Mio. Menschen besuchten den österreichischen Pavillon, 97 % der Besucher stammten aus China. Für wirtschaftliche Impulse sorgten die etwa 80 Firmenveranstaltungen in der VIP-Lounge des Pavillons; rund 6.000 Personen nahmen an Events teil, die von Unternehmen und öffentlichen Institutionen aus allen neun Bundesländern organisiert wurden. Die „Austria Tec Week“ im Oktober 2010 legte einen Schwerpunkt auf Forschung & Technologie(-politik) und eröffnete heimischen Institutionen, Forschungseinrichtungen und Betrieben neue Geschäftsmöglichkeiten in China, speziell im „Green Tech“ Bereich.

Fazit: Die heimische Beteiligung an der EXPO bot eine vielbeachtete Plattform, um Österreich in den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Nachhaltigkeit, Tourismus und Wissenschaft in China zu präsentieren.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht China](#)

SITUATION REPORT: ITALIEN



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Aktuelle Wirtschaftslage und Entwicklung seit der EXPO 2015

Die EXPO 2015 in Mailand hatte mit geschätzten 14 Mrd. EUR einen spürbaren Impuls auf die italienische Volkswirtschaft und schaffte rund 240.000 zusätzliche Arbeitsplätze. In den Jahren nach der EXPO wuchs das nationale BIP um 1,29 % (2016) und 1,67 % (2017), bevor sich das Wirtschaftswachstum in den darauffolgenden Jahren auf unter 1 % verlangsamte.

Nach zwei Rekordjahren 2021 mit einem historischen BIP-Wachstum von 6,9 % und 2022 mit 3,9 % (Quelle EIU) mussten die Prognosen für 2023 zuletzt aufgrund der gedämpften globalen Aussichten mehrmals auf zuletzt 0,7 % nach unten korrigiert werden. Italien zeigt sich im europäischen Vergleich damit dennoch stabil und im positiven Wachstumsbereich. Starke Anreize kommen nach wie vor vom rund 200 Mrd. EUR schweren „Recover.EU“ Investitionsprogramm, welches noch bis 2026 läuft.

Fazit: Italiens Wirtschaft startet 2023 mit leichtem Wachstum in ein Jahr der großen Herausforderungen.

Die EXPO 2015 als wichtiger Wirtschaftsfaktor für Italien

Die Weltausstellung EXPO 2015 in Mailand mit dem Leitthema „Feeding the Planet, Energy for Life“ erwies sich als außergewöhnlicher Erfolg. Die von Mai bis Oktober 2015 durchgeführte Ausstellung setzte mit mehr als 21 Mio. verkauften Tickets und mit durchschnittlich 116.000 Besuchern pro Tag neue Maßstäbe. Rund 3 Mrd. EUR betrugten die Ausgaben für Infrastruktur. Alles in allem wird der kumulierte Wachstumsimpuls auf knapp 14 Mrd. EUR geschätzt. Das ehemals als „graue Industriestadt“ bekannte Mailand konnte sich durch smarte Stadtentwicklung zum neuen italienischen Hotspot für Kultur, Gastronomie und Design entwickeln und seine touristische Attraktivität nachhaltig steigern.

Fazit: Die EXPO 2015 in Mailand war ein voller Erfolg und führte zu einer umfassenden sowie nachhaltigen Image-Änderung der Finanz-, Wirtschafts- und Modemetropole Italiens.

Österreichische Beteiligung bei der EXPO 2015 & Ausblick in die Zukunft

Mit mehr als 2,5 Mio. Besuchern war der österreichische Pavillon „breathe.austria“ eine der beliebtesten Attraktionen der EXPO 2015. Das Konzept eines thermoregulierenden, hoch-technologisierten Waldes inmitten der Großstadt begeisterte die Fachwelt und brachte dem Pavillon zahlreiche Auszeichnungen ein. Über 2.000 österreichische und internationale Gruppen sowie Firmen-Delegationen nutzen die Plattform zudem, um sich professionell zu vernetzen und Geschäftsverbindungen zu intensivieren.

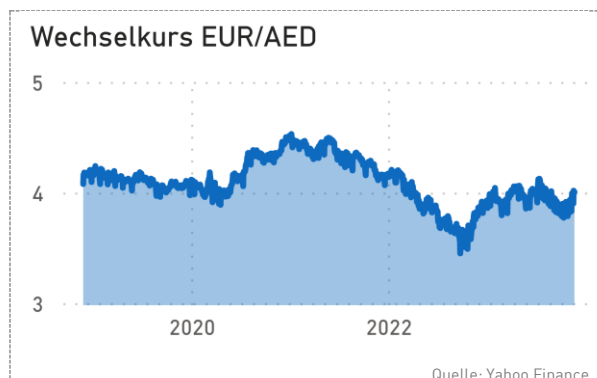
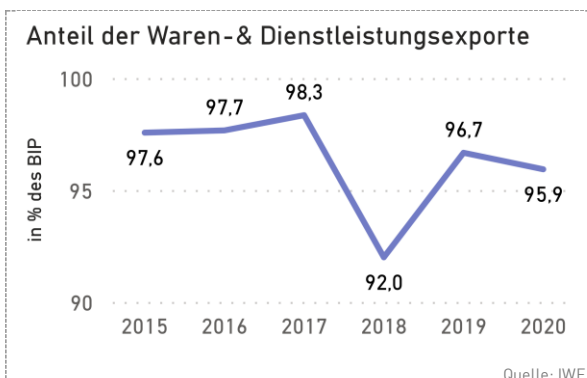
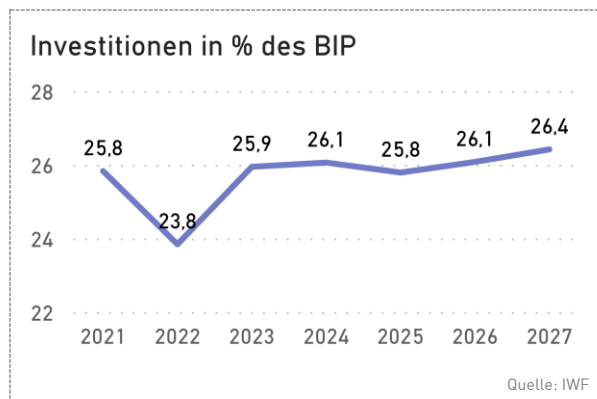
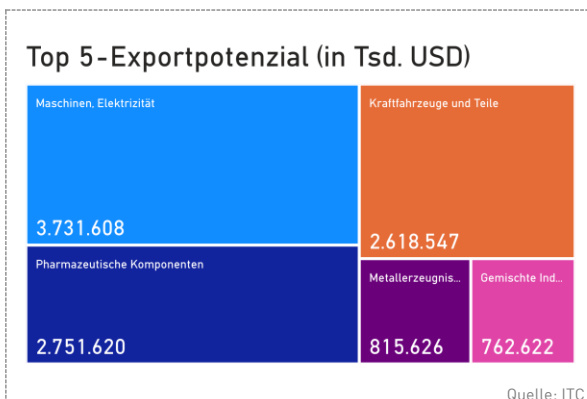
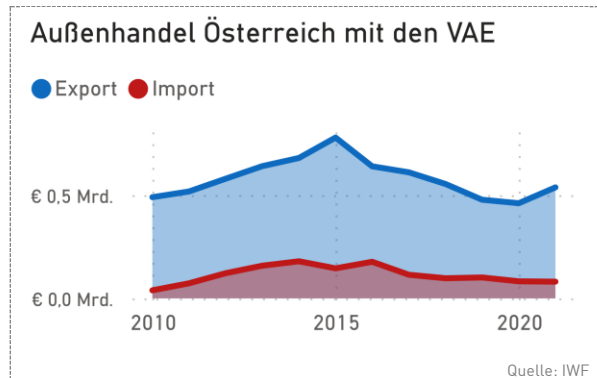
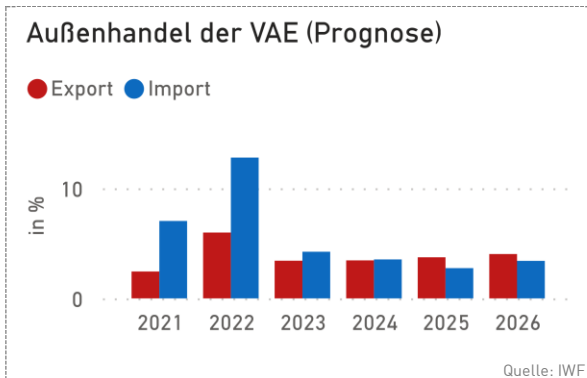
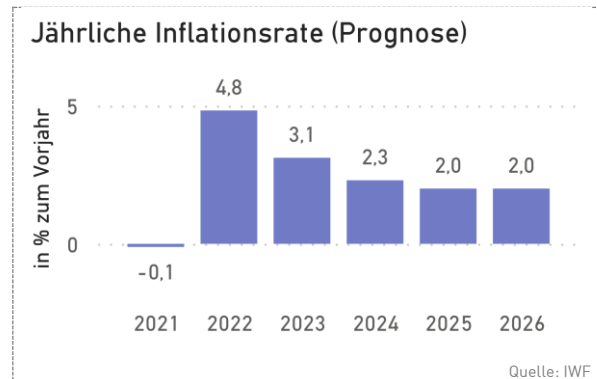
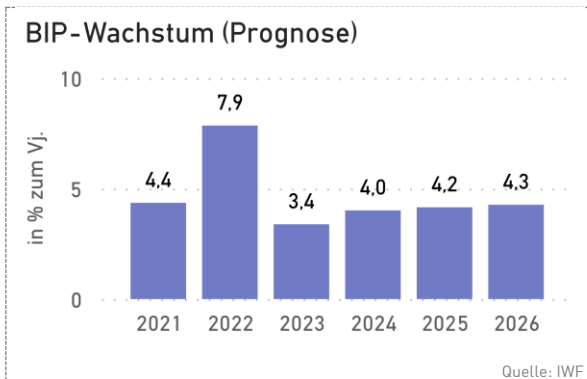
Die Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Italien und Österreich können insbesondere vor diesem Hintergrund als außergewöhnliche bilaterale Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. Das Handelsvolumen ist in den vergangenen 7 Jahren von ca. 16,7 Mrd. EUR (2016) auf zuletzt 26,22 Mrd. EUR um rund 60 % gewachsen. Vor allem das Rekordjahr 2022 brachte eine starke Ausweitung des Handels in nahezu allen Warengruppen mit sich. Die heimische Präsenz vor Ort zeigt sich auch durch die stetig steigenden österreichischen Investitionen in Italien, die im Jahr 2022 rund 6,3 Mrd. EUR erreichten und sich damit gegenüber 2016 mehr als verdoppelten.

Ein Blick in die Zukunft bietet weitere spannende Anknüpfungspunkte zur EXPO: Am ehemaligen Mailänder Ausstellungsgelände entsteht gerade in beeindruckender Geschwindigkeit das „MIND Innovation District“, ein brandneues Stadtviertel als komplettes Life-Science-Ökosystem mit Klinik, führenden Forschungseinrichtungen und innovativen Unternehmen.

Fazit: Die EXPO in Mailand stärkte die Wahrnehmung Italiens als wichtigen Wirtschaftsstandort und Nahmarkt mit vielen Chancen für heimische Betriebe. Die florierenden Beziehungen und wachsenden Investitionen unterstreichen die robuste Partnerschaft zw. Österreich und Italien.

Mehr erfahren am [WKÖ-Export radar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Italien](#)

SITUATION REPORT: VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Aktuelle Wirtschaftslage und Entwicklung seit der EXPO 2020

Die Vereinigten Arabischen Emirate gehören aktuell eindeutig zu den wirtschaftlichen Gewinnern. Die Ende März 2022 zu Ende gegangene EXPO 2020 hat dazu nicht unwesentlich beigetragen. Viel positive Presse sorgte für hohe Tourismuseinnahmen für den Golfstaat. Die aufgrund der geopolitischen Lage angestiegenen Ölpreise brachten noch zusätzliche Wachstumsimpulse. Auch der Zuzug von Unternehmen und „high-net-worth-individuals“ trägt zur positiven Wirtschaftsentwicklung bei.

Für 2023 wird ein Wirtschaftswachstum von ca. 3,8 % (Quelle EIU) bei gleichzeitig niedriger Inflation erwartet. Die Regierung setzt zunehmend auf die Diversifizierung der Wirtschaft und zieht mit einem ambitionierten „Make it in the Emirates“ Programm Industrieinvestitionen ins Land. Gleichzeitig wird verstärkt in erneuerbare Energiequellen investiert. Das ambitionierte Ziel ist dabei, bis 2050 die Klimaneutralität zu erreichen.

Fazit: Die EXPO 2020 wirkte sich positiv aus, ist aber nicht der einzige Grund für das derzeitige Wirtschaftswachstum.

Die EXPO 2020 als wichtiger Wirtschaftsfaktor für die VAE

Das Beratungsunternehmen EY bezifferte den wirtschaftlichen Nutzen der EXPO 2020 für die Vereinigten Arabischen Emirate mit 42,2 Mrd. USD, wobei rund ein Viertel davon auf die Zeit vor der Veranstaltung entfiel, 13 % auf die Durchführungsphase und der Löwenanteil von 62 % während der „Legacy-Phase“ bis 2042 nachwirken wird. Während ihrer sechsmonatigen Dauer verzeichnete die Weltausstellung 24,1 Mio. Besuche. Es wird geschätzt, dass die EXPO mehr als 20.000 Arbeitsplätze geschaffen hat und nachhaltig schaffen wird. Das neue Stadtviertel Expo City Dubai nutzt mehr als 80 % der für die sechs Monate des Events errichteten Infrastruktur weiter. Sie ist Teil des „Dubai 2040 Urban Master Plans“ und wird Wohn-, Freizeit- und Arbeitsmöglichkeiten auf ökologische Weise miteinander verbinden.

Die EXPO 2020 Dubai war die erste Weltausstellung im arabischen Raum und setzte sich unter dem Motto „Connecting Minds, Creating the Future“ zum Ziel, eine bessere Zukunft für die gesamte Menschheit zu schaffen. Damit hat die EXPO 2020 sicherlich den internationalen Ruf der VAE gestärkt, neues Wachstum generiert und dazu beigetragen, weltweit bedeutende Veranstaltungen wie die UN-Klimakonferenz (COP28) ins Land zu holen.

Fazit: Die EXPO 2020 stärkte den internationalen Ruf der VAE und zog weitere Veranstaltungen an.

Österreichische Beteiligung bei der EXPO 2020 & Ausblick in die Zukunft

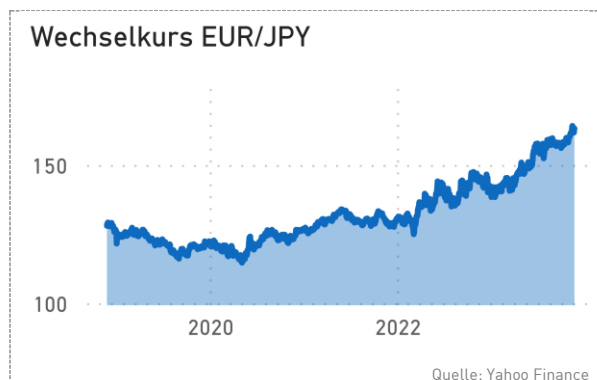
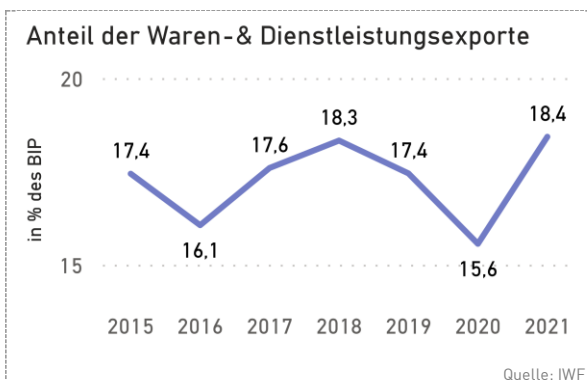
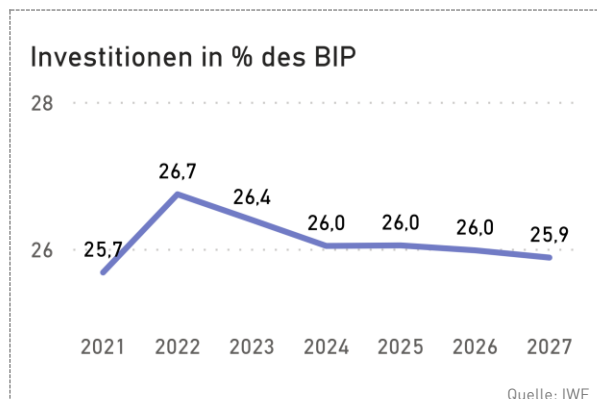
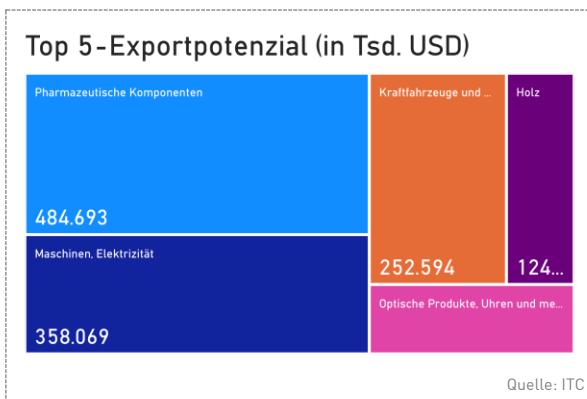
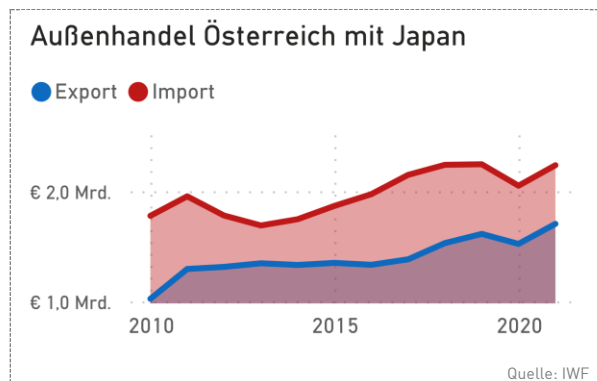
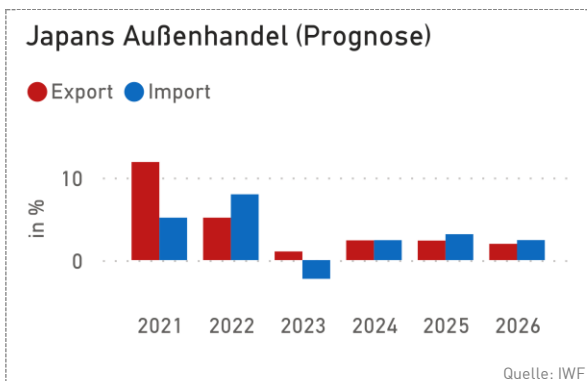
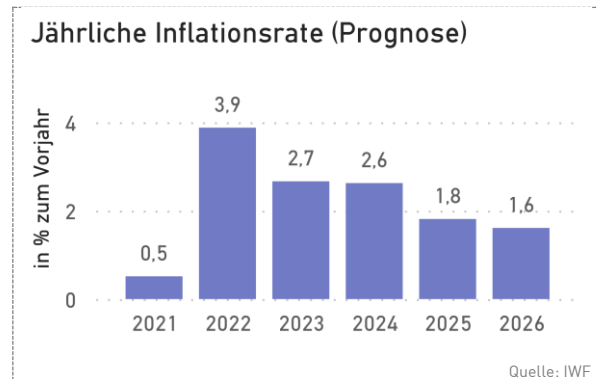
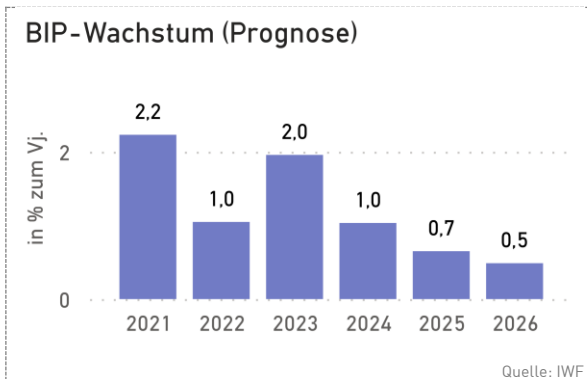
Auch der Auftritt Österreichs zeigte nachhaltige Lösungen auf, um die Zukunft gemeinsam besser zu gestalten. 1,2 Mio. Besuche konnte der außergewöhnliche Österreich-Pavillon verzeichnen.

Österreichische Unternehmen konnten diese große internationale Bühne als eindrucksvolle Visitenkarte nutzen. Neben den mehr als 50 Unternehmen, die im „iLab“ – der Wissensplattform im Österreich-Pavillon – ihre Innovationen präsentierten, waren auch österreichische Technologien in 16 anderen Länderpavillons, den EXPO-Shops, sowie bei der „Civil Defense“ und beim „Deep Tunnel Storm Water System“ des EXPO-Geländes zu finden. Insgesamt waren mehr als 100 österreichische Unternehmen, entweder im Rahmen der österreichischen EXPO-Beteiligung, am Gelände oder bei anderen Pavillons, mit Aufträgen beteiligt.

Fazit: Eine ideale Bühne, um die heimisch Exportwirtschaft für eine erfolgreiche Zukunft zu positionieren.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht VAE](#)

SITUATION REPORT: JAPAN



EINSCHÄTZUNG DER WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Aktuelle Wirtschaftslage und Entwicklung vor der EXPO 2025

Die derzeitigen Schätzungen für das BIP-Wachstum Japans im Gesamtjahr 2023 liegen laut EIU bei ca. 1,8 %, (Erwartungen für 2024 bei ca. 1,4 %). Die Erholung des Handelswachstums ist moderat, allerdings soll die abnehmende Inflation im Jahr 2024 den Konsum und Investitionen in strategischen Fertigungsindustrien unterstützen. Das prognostizierte Wirtschaftswachstum für 2025-2028 liegt derzeit stabil bei etwa 1,2 % pro Jahr.

Die angepeilte Inflationsrate von unter 2 % wird in den kommenden Monaten wohl nicht erreicht (aktuell 2,7 %) und ein Abweichen von der Nullzinspolitik durch die Zentralbank ist voraussichtlich nicht zu erwarten. Zusätzlich belasten die Wirtschaft, der rapide Bevölkerungsschwund bei sehr geringer Immigration sowie der stetig abnehmende Yen-Kurs (Frühjahr 2020: 120 JPY : 1 EUR , aktuell über 160 JPY : 1 EUR).

Ein Konjunkturpaket wurde durch die Regierung unter Premierminister Kishida angekündigt, welches die Auswirkungen der Inflation auf Haushalte abmildern, Lohnwachstum fördern, Inlandsinvestitionen steigern und Wege zur Bewältigung der durch den Bevölkerungsrückgang verursachten Herausforderungen beinhalten soll.

Fazit: Erholung nach COVID-19-Einbruch, allerdings weiterhin zahlreiche belastende Faktoren. Ein Konjunkturpaket wurde beschlossen, dessen Effektivität sich aber erst zeigen muss.

Die EXPO 2025 als wichtiger Wirtschaftsfaktor für Japan

Die EXPO 2025 wird im April 2025 für 6 Monate in Osaka, dem Zentrum des zweitwichtigsten Wirtschaftsraums Japans Kansai, ihre Tore öffnen. Herausforderungen sind insbesondere steigende Material- und Arbeitskosten. So wurden die erwarteten Kosten für den Bau des EXPO-Geländes auf der künstlichen Insel Yumeshima kürzlich auf 235 Mrd. JPY (1,5 Mrd. EUR) erhöht und betragen fast das Doppelte der ursprünglich veranschlagten 125 Mrd. JPY (0,8 Mrd. EUR). Dieser Anstieg hat bereits zu erhöhtem medialen Druck und einem Ministerwechsel im EXPO-Ministerium geführt.

Bei der Weltausstellung 2025 möchte Japan im Tourismusbereich vieles nachholen, was durch das Ausbleiben von Besucher:innen bei den Olympischen Spielen im Sommer 2021 versäumt wurde. Darüber hinaus sollen die Investitionen den wirtschaftlichen Output (aktuell: 808 Mrd. USD) der Kansai-Region (21 Mio. Einwohner:innen) anregen.

Fazit: Gesteigerte Aufmerksamkeit soll auf Osaka und die Kasai-Region gelenkt werden, um für höhere Investitionen und Tourismus zu sorgen. Trotz gestiegener Kosten und medialem Gegenwind halten nationale und regionale Regierungen am Plan zur EXPO-Durchführung fest.

Österreichische Wirtschaftsbeziehungen mit Japan

Japan importierte im Jahr 2022 österreichische Waren im Wert von 300 Mrd. JPY (+21,3 % im Vergleich zum Rekordjahr 2021 (das entspricht Platz 10 unter allen EU-Staaten). Österreich behauptet somit eine starke Position in einem zunehmend schwierigen Marktumfeld. Etwa die Hälfte der österreichischen Japanexporte entfallen auf Maschinenbauerzeugnisse. Weitere Exporthighlights der etwa 1.600 österreichischen Japanexporteure sind Holzprodukte, Laborgeräte, Pharmazeutika und KFZ-Zulieferungen, obwohl es erstaunlich wenige ausländische Firmenniederlassungen gibt. Letztere befinden sich vor allem im Vertrieb und Service.

Fazit: Exporte nach Japan wachsen und überzeugen am lokalen Markt, v.a. in den Bereichen Maschinenbau, High-Tech und Life-Sciences. Chancen in zukunftsweisenden Bereichen wie KI, Mobilität, Wasserstoff oder der Kreativindustrie können durch den EXPO-Auftritt folgen.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Japan](#)

KURZANALYSE DES AUSSENWIRTSCHAFT EXPO-BÜROS

Geschichte der österreichischen EXPO-Beteiligungen

Österreich hat eine lange und sehr erfolgreiche Geschichte bei Beteiligungen an Weltausstellungen. Ziel war und ist es seit jeher, die Innovationskraft der heimischen Wirtschaft zu präsentieren und um internationale Wirtschaftsbeziehungen zu vertiefen und auszubauen. Vor 150 Jahren, also 1873, war Wien Austragungsort der 5. Weltausstellung. Noch immer sind Weltausstellungen ein wichtiger Bestandteil und vereinigendes Element der internationalen Gemeinschaft. Sie dienen nicht nur als Plattform für die beteiligten Länder, um Fortschritte und Innovationen zu präsentieren und sich gemeinsamen Themen zu widmen, die über die Grenzen von Ländern, Branchen oder Disziplinen hinausgehen. Es werden darüber hinaus auch wichtige Geschäftsbeziehungen zwischen Ländern und Unternehmen aufgebaut und intensiviert.

Fazit: Es braucht Mut und Konsequenz, abseits der gewohnten Routinen nach Antworten für große Herausforderungen zu suchen. Es braucht Raum, um Ideen auszutauschen und Dialog zu ermöglichen. Weltausstellungen bieten diesen Raum des Dialogs und der Ideenfindung.

Aktivitäten & Erfolge anhand der EXPOs in China, Italien & den VAE

Weltausstellungen bieten eine einzigartige Plattform, um während der sechsmonatigen Laufzeit Österreich und seine Vielfalt umfassend zu präsentieren. Mit mutigen und unkonventionellen Pavillons, designmäßig angepasst an den jeweiligen Austragungsort und das jeweilige EXPO-Thema - von einem „Wald“ bis hin zu „Windtürmen“ -, konnte Österreich neue Facetten zum vorhandenen und ‚üblichen‘ Österreich-Bild schaffen. So wurden alleine bei diesen drei Weltausstellungen ca. 7 Mio. Pavillon-Besucher von der Vielseitigkeit und Innovationskraft Österreichs überzeugt. Während sich die Pavillons vor allem an ein internationales, fachspezifisches Laufpublikum wendeten, wurden in speziellen Rahmenprogrammen in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Jugend & Ausbildung sowie Kunst & Kultur bei fast 400 Events über 10.000 Interessierte aus aller Welt angesprochen - stets auch mit dem Ziel, internationale Kooperationen und länderübergreifende Zusammenarbeit weiter auszubauen.

Fazit: Durch einzigartige Pavillons, die durch die Verbindung von modernen und traditionellen Elementen zu Publikumsmagneten wurden, sowie ein auf bestimmte Zielgruppen und Stakeholder abgestimmtes Programm, konnte eine große Anzahl an Personen bei allen bisherigen EXPO-Teilnahmen angesprochen werden.

Ausblick auf die EXPO 2025 in Japan

Japan und Österreich blicken auf lange gemeinsame Beziehungen zurück. Österreichs Ziel für die EXPO-Beteiligung in Osaka ist es, die bestehenden Wirtschaftsbeziehungen weiter zu intensivieren, Kooperationen zu knüpfen und Netzwerke für Unternehmen und Stakeholder bis zur EXPO und darüber hinaus in allen relevanten Bereichen auszubauen.

Fazit: Die Strahlkraft der EXPO Osaka reicht weit über die Stadt hinaus. Die EXPO wird neue Chancen für heimische Betriebe bringen, unabhängig davon, ob diese bereits erfolgreich in Japan tätig sind oder nicht.

Mehr über die österreichische Beteiligung an der EXPO 2025 auf expoaustria.at erfahren.

Kontakt:

China

AußenwirtschaftsCenter Shanghai
Mag. Christian Fuchssteiner
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +86 21 6289 7123
E shanghai@wko.at

Italien

AußenwirtschaftsCenter Mailand
Mag. Christoph Plank
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +39 02 87 90 911
E mailand@wko.at

Japan

AußenwirtschaftsCenter Tokio
Mag. Christina-Maria Schösser
WKÖ-Wirtschaftsdelegierte
T +81 3 34 03 17 77
E tokio@wko.at

Vereinigte Arabische Emirate

AußenwirtschaftsCenter Abu Dhabi
Mag. Johannes Brunner
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +971 2 2043444
E abudhabi@wko.at

AUSSENWIRTSCHAFT EXPO-Büro

Hon.Prof. Doz. (FH) Mag. (FH) Alf Netek, MA
Projektleiter
T +43 5 90 900 - 3111
E office@expoaustria.at

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien

Redaktion:
Abteilung für Wirtschaftspolitik, E wp@wko.at, W <https://news.wko.at/wp>

AUßENWIRTSCHAFT Marketing, E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at
W www.wko.at/aussenwirtschaft